Stiftelsen norsk okkupasjonshistorie

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Samstag/Sonntag, 31. Oktober/1. November 1992

102608

NACHI

Die Aufteilung Mittelosteuropas im Jahr 1939

# Moskau: Hitler-Stalin-Pakt echt

## Original des geheimen Zusatzprotokolls in Archiv entdeckt

Von Thomas Urban

**Moskau, 30. Oktober** – Die russische Führung hat die Echtheit des jahrzehntelang nicht anerkannten geheimen Zusatzprotokolls zum Hitler-Stalin-Pakt von 1939 bestätigt. Damit setzte sie nicht nur einer Dauerkontroverse unter Historikern ein Ende, sondern versetzte indirekt all jenen einen Schlag, die die Sowjetunion einschließlich des Baltikums wiederherstellen möchten. Die Orginaldokumente, auf die man nun im Archiv des letzten sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow gestoßen ist, sollen in Kürze veröffentlicht werden.

Sowjetische Historiker haben das geheime Zusatzprotokoll und zwei spätere Ergänzungen dazu immer als Fälschung dargestellt. In der Vereinbarung, die den Nichtangriffspakt vom 23. August 1939 ergänzte, haben die beiden Diktatoren Mittelosteuropa in Interessensphären aufgeteilt: Der Ostteil Polens, Lettland und Estland sollten zur Einflußsphäre Moskaus gehören, der Westteil Polens und Litauens zu der Berlins. Acht Tage nach Unterzeichnung des Vertragswerkes, das damals die Weltöffentlichkeit schockierte, überfiel die Wehrmacht Polen. Die Rote Armee marschierte am 17. September 1939 in Ostpolen ein.

In den sowjetischen Medien war nur der von den Außenministern Ribbentrop und Molotow unterzeichnete Nichtangriffspakt veröffentlicht worden. Er ermöglichte Hitler den Blitzkrieg gegen Polen. Nach sowjetischer Darstellung schloß Stalin den Pakt, um Zeit für den Aufbau einer Verteidigung zu gewinnen, da er fest mit einem späteren Angriff der Deutschen gerechnet habe. Die Besetzung Ostpolens, das 1940 nach Scheinwahlen der Sowjetunion einverleibt wurde, war demnach eine Maßnahme, die Bevölkerung vor den Deutschen zu schützen. Als führenden Vertretern des Nazi-Regimes 1946 in Nürnberg der Prozeß gemacht wurde, gelang es Ribbentrop nicht, zur Entlastung der Angeklagten das geheime Zusatzabkommen zur Sprache zu bringen. Der sowjetische Hauptankläger, General Rudenko, schob dem einen Riegel vor.

In einer Ergänzung zu dem geheimen Zusatzprotokoll, das Ribbentrop und Molotow am 28. September 1939 in Moskau unterzeichneten, einigten sich beide Seiten auf einen Gebietsaustausch: Der größte Teil Litauens wurde der sowjetischen Einflußsphäre zugeschlagen. Am 10. Januar 1941 verständigten sich beide Seiten schließlich darauf, daß ganz Litauen zum Gebiet Moskaus gehören soll. Das Deutsche Reich sollte dafür 7,5 Millionen Gold-Dollar bekommen.

Der Moskauer Veröffentlichung kommt außenpolitisch große Bedeutung zu, da sie belegen, daß die drei baltischen Republiken sowie Ostpolen 1940 aufgrund einer Vereinbarung mit Hitler der Sowjetunion einverleibt wurden. Doch wird keine der betroffenen Seiten Ansprüche auf eine Grenzrevision erheben: Die drei Ostsee-Staaten sind seit dem gescheiterten Putsch im August 1991 selbständig, Polen hat gegenüber den beiden neuentstandenen Staaten Weißrußland und Ukraine, zu denen das 1939 von der Roten Armee okkupierte Gebiet nun gehört, auf Territorialansprüche verzichtet.

Auf einer Pressekonferenz in Moskau deutete der Historiker Dmitrij Wolkogonow, früher Leiter des militärhistorischen Archivs, jetzt Berater Präsident Jelzins, an, daß Gorbatschow trotz seiner Dementis sehr wohl von der Existenz der Dokumente gewußt hat. Das Parteiorgan *Prawda* hatte noch 1988, im vierten Amtsjahr Gorbatschows, das geheime Zusatzprotokoll und seine beiden Ergänzungen als Phantasie und Falsifikat bezeichnet.

IM BEISEIN STALINS *unterzeichnete Au sowjetischen Vertrag (links Außenminister*

## Russischer General: Hiss war kein sowjetischer Spion

**New York** (AP) – Ein russischer Experte hat versichert, daß der Amerikaner Alger Hiss kein sowjetischer Spion war. In Gegenwart des heute 87jährigen Hiss, der früher Beamter im US-Außenministerium war, 1948 der Spionage bezichtigt wurde und vier Jahre im Gefängnis saß, wurde die auf Videoband aufgenommene Aussage des russischen Generals Dmitri Wolkogonow, Leiter der Archive des russischen Militärgeheimdienstes, verbreitet. Der russische General nannte die Spionagebeschuldigungen „völlig unbegründet". Seine Verurteilung sei auf Falschinformationen oder einen Justizirrtum zurückzuführen. Der Fall Hiss hatte dem späteren US-Präsidenten Richard Nixon, der [illegible]

## Moskau will Russen aus der Arktis umsiedeln

**Moskau** (Reuter) – Die russische Regierung will mehrere Millionen Menschen aus den arktischen Gebieten der Föderation umsiedeln. Der Stellvertretende Finanzminister Andrej Warilow sagte, angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung müsse ein Großteil der 14 Millionen dort lebenden Russen den Norden verlassen. Man könne veraltete Industrien im Polargebiet nicht mehr länger subventionieren. Der Übergang zur Marktwirtschaft bedeutet Warilow zufolge den Bankrott für zahlreiche Betriebe. Warilow sagte, es gebe im Staatshaushalt 1993 bereits einen Posten für die Umsiedlungskosten. Durch hohe Löhne und bevorzugte Versorgung hatte die Sowjetunion den Zuzug nach

Jelzin stoppt Truppenabzug aus

## „Minderheiten-R

### Verträge sollen den Rückzug der eh

**Moskau** (Reuter/dpa) – Unter dem Vorwurf, in den Ostsee-Republiken Lettland, Litauen und Estland würden Bürger- und Grundrechte der russischen Minderheiten verletzt, hat Rußlands Präsident Boris Jelzin einen Stop des Truppenabzugs von dort angeordnet. Laut ITAR-TASS sagte Jelzin, eine Wiederaufnahme komme erst in Betracht, wenn Vereinbarungen mit den Balten-Staaten unterzeichnet seien. Zugleich wies Jelzin die Regierung in Moskau an, Entwürfe für Verträge mit den drei Ex-Sowjetrepubliken auszuarbeiten, die „soziale Garantien" für die russischen Soldaten dort enthielten.

In einer Meldung der Nachrichtenagentur ITAR-TASS wurde die Entscheidung Jelzins mit der Sorge über zahlreiche angebliche Verstöße gegen die Rechte der